

Reinhalteverband Oberpinzgau West  
Dorf 68  
5733 Bramberg am Wildkogel

Tel.: 06566/7726  
Fax.: 06566/77264  
Mail: [office@rhv-op-west.at](mailto:office@rhv-op-west.at)



**RHV**

REINHALTEVERBAND  
OBERPINZGAU WEST



# ANTRAG

auf Erteilung  Abänderung  einer Zustimmungserklärung

## BETRIEBSANLAGE:

Bezeichnung/Art des Objektes		
Anschrift		
Firmenbuch NR.:		UID Nr.:
Tel	Fax	Email
Grundstücksnummer(n)	KG	KG-Nr.

Zutreffendes bitte ankreuzen

## **ANGABEN ZUM BETRIEB:**

Branche *										
Art der Produkte und Dienstleistungen										
Anzahl Beschäftigte										
Arbeitstage pro Woche										
Arbeitszeit pro Tag (von-bis)										
Schichten pro Tag										
Wasserbezug in <b>m³/Tag und m³/Jahr</b>	aus öffentlicher Versorgung					aus Eigenversorgung				
	Trink-/Brauchwasser		m³/J		m³/d	Trink-/Brauchwasser		m³/J		m³/d
	Kühlwasser		m³/J		m³/d	Kühlwasser		m³/J		m³/d

\*... Bezeichnung gemäß beigelegtem Branchenverzeichnis (ANLAGE B)

## **PROJETSCHREIBUNG:**

Dem Antrag ist ein Projekt entsprechend den in der Anlage näher beschriebenen Anforderungen beizulegen (ANLAGE A).

## **ANGABEN ZUM ABWASSER:**

Ort der Einleitung in die öffentliche Kanalisation	Straße			
	Katastralgemeinde			
	Parzellen-Nr.			
	Strang/Schacht			
Kanalart	Trennsystem <input type="checkbox"/>	Mischsystem <input type="checkbox"/>	Schmutzwasserkanal <input type="checkbox"/>	
vorhandene und/oder erforderliche Abwasserreinigungsanlagen z.B. Fettabscheider				
Zeitpunkt u. Zeitdauer der Einleitung	Abwasseranfall Anfang (Jahr, Monat)			
	Abwasseranfall-Ende (Jahr, Monat)			

Zutreffendes bitte ankreuzen

Herkunftsbereich des Abwassers gemäß § 4 AAEV, bei einer Abwassermischung jeder Herkunftsbereich gemäß § 4 AAEV, dem ein Teilstrom zugeordnet werden kann *	Teilstrombezeichnung		Herkunftsbereich	
Maßgebliche Abwasserinhaltsstoffe gemäß Pkt. 8, ANLAGE C der IEV				
Werden die angeführten Stoffe im Betrieb eingesetzt hergestellt oder können diese im Abwasser vorhanden sein? (wenn zutreffend, dann ankreuzen)	Stoffliste			Teilstrom
	Hexachlorcyclohexan	<input type="checkbox"/>		
	Tetrachlorkohlenstoff	<input type="checkbox"/>		
	DDT	<input type="checkbox"/>		
	Pentachlorphenol	<input type="checkbox"/>		
	Aldrin	<input type="checkbox"/>		
	Dieldrin	<input type="checkbox"/>		
	Endrin	<input type="checkbox"/>		
	Isodrin	<input type="checkbox"/>		
	Hexachlorbenzol	<input type="checkbox"/>		
	Hexachlorbutadien	<input type="checkbox"/>		
	Chloroform	<input type="checkbox"/>		
	1,2-Dichlorethan	<input type="checkbox"/>		
	Trichlorethen	<input type="checkbox"/>		
	Tetrachlorethan	<input type="checkbox"/>		
Trichlorbenzol (alle Isomere)	<input type="checkbox"/>			

\*... auch Niederschlagswasser, die einer gesonderten Vorreinigung bedürfen und in die Kanalisation eingeleitet werden, sind anzuführen

Zutreffendes bitte ankreuzen

<p>Vorgesehene innerbetriebliche Maßnahmen nach dem Stand der Technik zur Vermeidung oder Verminderung der Einleitung von maßgeblichen Abwasserinhaltsstoffen gegebenenfalls in Verbindung mit den vorgesehenen Maßnahmen zur Entsorgung von Abfällen</p>	
<p>Vorgesehene Abwasserreinigungsmaßnahmen nach dem Stand der Technik, bei einer Abwassermischung erforderlichenfalls gesondert für jeden Teilstrom, der sich einem Herkunftsbereich nach § 4 AAEV zuordnen läßt z.B.: Schlammfang Fettabscheider, Mineralölabscheider</p>	

### **ANGABEN ZUM NIEDERSCHLAGSWASSER:**

Hierin sind nur jene Niederschlagswässer zu berücksichtigen, die einer gesonderten Vorreinigung bedürfen und in den Kanal entwässert werden!

Die Niederschlagswasserentsorgung ist in einem Projekt (gemäß Projektanforderungen in ANLAGE A) zu beschreiben. Zusätzlich folgende Angaben in nachstehender Tabelle:

<p>Größe der zu entwässernden Fläche(n). Nur jene Fläche(n) anführen, die in den Kanal entwässert wird (werden)</p>	
<p>Oberflächenbeschaffenheit (Abflußbeiwert)</p>	
<p>Tätigkeiten, die auf der (den) Fläche(n) durchgeführt werden</p>	
<p>abfließende Wassermenge bei einem Niederschlagsereignis der Jährlichkeit 1 und der Dauer von 24 h in m<sup>3</sup>/d</p>	



**Der Antragsteller bestätigt mit seiner Unterschrift, daß ihm die Allgemeinen Bedingungen für die Übernahme und Reinigung von Abwässern idjF ausgefolgt wurden sowie die in der Standortgemeinde geltenden Bestimmungen über die Kanalanschluß- und Benützergebühren bekannt sind und er diesen ausdrücklich zustimmt.**

**Antragsteller:**

Name/Firma	Tel.
Anschrift	Fax

**Grundstücks(mit)eigentümer:**

Name/Firma	Tel.
Anschrift	Fax

Als Eigentümer  Miteigentümer  Bestandsnehmer  Nutzungsberechtigter  des (der) o.a. Grundstücke(s) beantrage ich unter ausdrücklicher Anerkennung der **Allgemeinen Bedingungen für die Übernahme und Reinigung von Abwässern** in der geltenden Fassung die

**Erteilung  Abänderung  einer Zustimmungserklärung**

des RHV Oberpinzgau West als Kanalisationsunternehmen gemäß § 32b WRG 1959 für die Einleitung von **betrieblichen Abwässern**.

.....  
Datum

.....  
Antragsteller

.....  
Datum

.....  
Grundstücks- /Objektseigentümer

Zutreffendes bitte ankreuzen

## ANLAGE A

### Projektanforderungen

für die Einleitung **betrieblicher Abwässer**, deren Beschaffenheit **nicht nur geringfügig** von der des häuslichen Abwassers abweicht (§ 32b Abs. 2 WRG 1959)

## TECHNISCHER BERICHT

### 1) Allgemeines

- Beschreibung des Vorhabens (z.B. Art, Zweck, Umfang, Dauer, Anlaß)
- Angaben über wasserrechtliche Bewilligungen und Zustimmungserklärungen im Zusammenhang mit der Einleitung über die der Antragsteller bereits verfügt
- Hinsichtlich der in Anspruch genommenen Grundstücke, Angaben über betroffene Grundeigentümer und deren Zustimmungserklärung
- Beschreibung des Produktionsablaufes, soweit dieser auf die betriebliche Abwasserbeseitigung einen Einfluß hat

### 2) Abwassertechnik

- Beschreibung der anfallenden Abwässer bzw. der Teilströme
  - a) Allgemeine Angaben zu den häuslichen Abwässern
  - b) Angaben je Teilstrom (Anfallstelle):
    - Bezeichnung der Anfallstelle(n)
    - Menge
    - Zusammensetzung (gegebenenfalls Analyse)
    - Zuordnung zum System der Abwasseremissionsverordnungen
    - es ist der Stand der Technik der jeweiligen Abwasseremissionsverordnung in bezug auf den Teilstrom darzustellen
- Beschreibung der zum Schutz der Kanalisation vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere Vorreinigungs- und Rückhaltemaßnahmen sowie der betriebseigenen Kanalisation (Trennung in häusliche Abwässer und betriebliche Abwässer)

## ANLAGE A

- Beschreibung der Niederschlagswasserentsorgung:

Die Bemessung der Niederschlagswasserentsorgung muß so erfolgen, daß Niederschlagswassermengen (l/s), die größer sind als die zur Bemessung des Kanalsystems herangezogenen, retentiert werden müssen.

Bei der Berechnung der Niederschlagswässer ist das Niederschlagsereignis der Jährlichkeit 1 mit der Menge laut Angaben des Hydrographischen Dienstes (nächstgelegener Gitterpunkt) zu rechnen. Die Tageswassermenge errechnet sich somit aus der Fläche und dem Niederschlagsereignis der Jährlichkeit 1

Die Abscheideanlagen sind nach den Normen in den jeweils gültigen Fassungen und den Richtlinien des Amtes der Salzburger Landesregierung zu bemessen.

- Angaben über die Einleitstelle in die öffentliche Kanalisation (z.B. Lage, Profil, Rohrmaterial udgl.)
- Störfallvorsorge:  
Hier ist auf die Vermeidung unkontrollierter Abwasserableitungen und auf Maßnahmen zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Abwasserbeseitigungs- und Sicherungssysteme Bedacht zu nehmen.

### **3) Ver/Entsorgung und Lagerung**

- Angaben, wie die Wasserversorgung erfolgt (z.B. Ortswasserleitung, eigener Brunnen oder Quelle) mit Angaben über den durchschnittlichen Wasserverbrauch je Versorgungsart (bei wasserrechtlich bewilligten Wasserentnahmen auch die bewilligte Höchstmenge)
- Angaben über die Abfallentsorgung der bei der Abwasserreinigung anfallenden Abfälle samt allfälligen Vermeidungs-, Verwertungs- und Entsorgungsmaßnahmen
- Angaben über abwasserrelevante Stoffe, insbesondere Roh-, Hilfs- und Zusatzstoffe und deren Einsatz in kg/Jahr (Sicherheitsdatenblätter)



**4) Überwachungsgegebenheiten**

- Beschreibung der in Hinblick auf die Einhaltung des Einleitungsantrages (Pkt. 5) vorgesehenen Überwachung, Probenahmestellen, Art der Probenahme udgl.

**5) Einleitungsantrag**

- Konsensantrag in qualitativer und quantitativer Hinsicht unter Angabe der einzubringenden Stoffe, der Frachten, der Abwassermengen
- Beim Einleitungsantrag ist der gegenwärtige und zukünftige Bedarf sowie der Stand der Technik der Abwasserreinigung, das Gebot des sparsamen Wassereinsatzes, der Teilstrombehandlung sowie das Verbot der Verdünnung zu berücksichtigen. Weiters ist auf die Abwasseremissionsverordnungen zum Wasserrechtsgesetz Bedacht zu nehmen.
- Allfällige Variantenuntersuchungen samt Erläuterungen der damit verbundenen Vor- und Nachteile

**PLANUNTERLAGEN**

**1) Übersichtsplan**

- Übersichtsplan der gesamten Betriebsanlage mit Darstellung der Kanäle bis zur Einleitung in das öffentliche Kanalisationsnetz. Darstellung des Bestandes, der geplanten Maßnahmen und der aufzulassenden Anlageteile durch farbige Kennzeichnung:
  - braun/häusliche Abwässer
  - rot/betriebliche Abwässer
  - blau/nicht oder nur gering verunreinigte Niederschlags- und Kühlwässer (z.B. zum Sickerschacht)
  - grün/mehr als gering verunreinigte Niederschlags- und Kühlwässer

Darstellung der Rohrleitungen und Kanäle mit Angaben über Gefälle, Durchmesser und Werkstoff

**2) Detailpläne**

- Falls aus dem Übersichtsplan nicht gut ersichtlich Detailpläne mit:
  - Darstellung der Abwasseranfallstellen mit Bezeichnung dieser Betriebsbereiche bzw. Produktionsbereiche (Teilströme)
  - örtliche Situierung von Vorreinigungsanlagen und Angabe der damit vorgereinigten Teilströme (Typenblätter und/oder Planskizze)
  - Verfahrensschema mit Angabe der Behältervolumen und Inhalte (Art, Menge)
  - Situierung von Meßstellen

**ALLGEMEINE HINWEISE**

- Das Projekt ist vom Antragsteller und vom Verfasser zu unterzeichnen
- Das Projekt ist in einfacher Ausfertigung gemeinsam mit dem Antragsformular beim Reinhaltverband einzureichen.
- Die privatrechtliche Zustimmung des Kanalisationsunternehmens im Sinne § 32b WRG 1959 ersetzt keine allenfalls erforderlichen behördlichen Verfahren (insbesondere wasser-, bau- oder gewerberechtliche Bewilligungen).

## BRANCHENLISTE

Baugewerbe  
Brennstoffhandel  
Chemikalien-Lagerung  
Chemisches Gewerbe  
Chemischreinigung  
Dental-/Klinikbedarf  
Druck/Repro/Foto  
Elektrik/Elektronik  
Energie/Wärme/Gas  
Entsorgung/Reinigung  
Getränkeindustrie  
Glasbearbeitung  
Handel  
Holzbe-/verarbeitung  
Hotels/Restaurants  
Kommunales Abwasser  
Krankenhäuser etc.  
Kunststoffverarbeitung  
Laboratorien/Arzt  
Maschinen- und Stahlbau  
Metallbearbeitung  
Metallveredelung  
Molkereien/Käsereien  
Nahrungsmittelindustrie  
Papier/Pappe-Verarbeitung  
Schlachtbetriebe  
Sonstige  
Stein/Erde/Baustoffe  
Transportunternehmen  
Verwaltung  
Werkstätten/Tankstellen